Herrn Ignatz Schnitzer, Wien, 6. 3. 1903.

Sehr geehrter Herr!

Ich bitte Sie von dem nachstehenden Schreiben
Kenntnis zu nehmen, dass ich heute an unseren
gemeinsamen Verleger, Herrn Josef Weinberger
unter Voraussetzung Ihres freundlichen
Einverständnisses gerichtet habe.

Mit freundlichster

Begrüßung

Ihr herzlich

ergebener

Edmund Eysler

Herrn Josef Weinberger, Musikalien-Verlag
Wien, 6. 3. 1903.

Sehr geehrter Herr!

Wie Sie wissen, hat Herr J. Schnitzer bei
meiner bisherigen Arbeit mir mit seiner
practischen Bühnenkenntnis und seinem
musikalischen Geschmack und Formgefühl

in einer ebenso aufopferungsvollen, wie dankenswerten Weise Beistand geleistet!

Ich fühle mich hierdurch angenehm verpflichtet ihm so weit ich kann, wenigstens materiell, einen kleinen Erkenntlichkeit zu erweisen und cedire in diesem Sinne hiermit für mich und meinen Rechtsnachfolger an Herrn Ignatz Schnitzer und seine Rechtsnachfolger 10 Percent von dem auf mich nach den Tantiemen und Aufführungshonoraren der Operette „Bruder Straubinger" entfallenden 50 Percent.

Wollen Sie demnach dies zur freundlichen Kenntnis nehmen und ein für allemal veranlassen, dass die diesbezüglichen für mich und Herrn Schnitzer entfallenden Einzüge in der Weise verbucht respective verrechnet werden, dass mir 40 Percent und an Herrn Ignatz Schnitzer 35 Percent der Gesamtsumme abgeführt werden.

Achtungsvoll

Edmund Eysler

Wienbibliothek im Rathaus